

Fernuniversität Hagen infernum

Interdisziplinäres Fernstudium Umweltwissenschaften

Zusammenfassung zur Masterarbeit

Auswirkungen der Digitalisierung von zirkulären Geschäftsmodellen auf das nachhaltige Wertschöpfungspotenzial und Übertragbarkeit auf andere Unternehmen

1. Einleitung

Die Europäische Kommission hat 2020 im Rahmen des Green Deals formuliert, dass der Wandel hin zu einer zirkulären Wertschöpfung, den Einsatz von Datenerhebungs- und Analysetechnologien erfordert. In wie weit eine solche Wachstumsstrategie im Einklang mit den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung steht, soll anhand von identifizierten zirkulären Geschäftsmodellen, die bereits digitale Technologien einsetzen, untersucht werden.

2. Forschungsfrage

Die vorliegende Masterarbeit hat damit das Ziel, das nachhaltige Wertschöpfungspotential von digital-zirkulären Geschäftsmodellen mit Fokus auf die Nutzungsphase zu identifizieren und Handlungsempfehlungen für nicht-zirkuläre Unternehmen abzuleiten.

3. Vorgehensweise

Beginnend wurden Kennzahlen zur Messung eines nachhaltigen Wertschöpfungspotenzials mittels systematischer Literaturrecherche erhoben, anhand derer das nachhaltige Wertschöpfungspotenzial digital-zirkulärer Geschäftsmodellen erfasst und Best-Practices identifiziert wurden.

Mit Hilfe von Portfolioanalysen wurden anschließend Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit nicht-zirkulärer Geschäftsmodelle aufgezeigt, um eine Entscheidungshilfe für Investitionen in zirkuläre Strategien abzuleiten.

Die in Rahmen der Untersuchung gewonnen Erkenntnisse wurden abschließend zu Handlungsempfehlungen bei der Umsetzung zirkulärer Strategien zusammengefasst.

4. Ergebnis

Das nachhaltige Wertschöpfungspotenzial digital-zirkulärer Geschäftsmodelle zeichnete sich im Wesentlichen durch bessere ökologische und schlechtere finanzielle Ergebnisse, ggü. nicht-zirkulären Geschäftsmodellen, aus. Die Unterschiede im sozialen Bereich waren nur marginaler Natur. Mit der Verbesserung des Reifegrads der eingesetzten zirkulären Strategien, zeigte sich jedoch eine Optimierung der finanziellen Ergebnisse. Weitere Verbesserungen des nachhaltigen Wertschöpfungspotenzials ergaben sich mit einer zunehmenden Technologiestärke im Unternehmen. Auf diese Weise wurden Daten erhoben und zur Umsetzung zirkulärer Strategien genutzt. Dabei zeigte sich aber auch, dass ein höheres Interpretationspotenzial dieser Daten, oft zur Messung des Digitalisierungsgrades genutzt, nicht zur Verbesserung des nachhaltigen Wertschöpfungspotenzials beitrug.

Für die nicht-zirkulären Geschäftsmodelle konnte gezeigt werden, dass diese sich in einer gefährdeten Ressourcenmarktsituation befanden, die durch Investitionen in zirkuläre

Strategien optimiert werden könnte. Zur Umsetzung wurden multi-dimensionale Handlungsempfehlungen abgeleitet.

5. Schlagworte

- Digital-zirkuläre Geschäftsmodelle
- Nachhaltige Wertschöpfung
- Leistungskennzahlen
- Multi-dimensionale Transformation
- Handlungsempfehlungen